



PROF. WACHTEN erläutert das Modell der 1. Preisträgers, der Düsseldorfer Stadt-Raum-Architekten Pohl + Strey (im Hintergrund deren Mitarbeiter Martin Rogge). Rechts Oberbürgermeister Friedhelm van den Mond, der zu den Sachpreisrichtern gehörte. waz-Bild: Thöne

Gewerbepark in Winkeln geplant

Lipperfeld: 1. Preis nach Düsseldorf

Die Düsseldorfer Stadt-Raum-Architekten Pohl + Strey haben dem mit 36 000 DM dotierten 1. Preis des städtebaulichen Ideenwettbewerbes „Gewerbegebiet Lipperfeld“ gewonnen.

Ihr Entwurf sieht auf der rund sechs Hektar großen Fläche zwischen dem ehemaligen Werksgasthaus und der Henkelmannbrücke im südlichen Bereich eine Bebauung zur gewerblichen Nutzung vor, die nördliche Längsschiene soll weitgehend Wohnbebauung erhalten, zwei- bis dreigeschossig. In der Mitte verbindet ein Grüngürtel die auf beiden Seiten winkelförmig konzipierte Bebauung.

242 Wohnungen sollen entstehen, der Finanzrahmen werde bei etwa 75 Mio DM liegen, so der städtische Planungsdezernent Dr. Dierk Hans Hoefs. Rund 50 Mio DM müßten dann noch für den gewerblichen Bereich gerechnet werden, der 24 000 qm Bruttofläche aufweisen soll. Mit dem Baubeginn sei Anfang 1995 zu rechnen, die planungsrechtlichen Voraussetzungen sollen jetzt rasch gestellt werden.

Wie auch Hoefs betonte Prof. Dipl.-Ing. Kunibert Wachten, Vorsitzender der Fachpreisjury, die einstimmige Entscheidung der fünf Fachpreisrichter, die am Dienstag im Technologiezen-

trum Umweltschutz getagt hatten. Zwar sei das Niveau aller sechs eingereichten Beiträge sehr hoch gewesen, gleichwohl aber habe sich schon früh der Düsseldorfer Beitrag als der beste herauskristallisiert.

Hoefs sprach für den gesamten Wettbewerb mit insgesamt sechs Teilnehmern gestern von einem Ergebnis, das sich sehen lassen könne. Auch Oberbürgermeister Friedhelm van den Mond freute sich, daß die Jury es verstanden habe, eine für Oberhausen angemessene Mischung aus Gewerbe und Wohnen zu finden, die auf einem Teil des ehemaligen EOI/EOII-Geländes die Alte mit der Neuen Mitte verbinde.

Die Entscheidung für den mit 23 500 DM ausgestatteten 2. Preis, den der Darmstädter Architekt Prof. Kramm gewann, fiel ebenfalls einstimmig. Den 3. Preis (14 000 DM) verlieh die Jury an den Oberhausener Architekten Sachweh. Alle Wettbewerbsarbeiten sind vom 6. bis zum 10.9. zwischen zehn und 14 Uhr in der TZU-Galerie im Werksgasthaus ausgestellt. m-s